

Dokumentenmanagement- und Vorgangsbearbeitungssystem in der Bayerischen Staatsverwaltung

Dipl.Inform.Univ. Rudolf Zenkert

Der Ministerrat beschloss am 8. Juli 2003 im Rahmen der E-Government-Initiative die Einführung eines Dokumentenmanagement- und Vorgangsbearbeitungssystems für die staatliche Verwaltung mit dem Ziel, die Voraussetzungen einer medienbruchfreien, also einer durchgängig elektronischen und behördenübergreifenden Akten- und Vorgangsbearbeitung, zu schaffen. Nach Durchführung einer europaweiten Ausschreibung schloss der Freistaat Bayern im April 2005 eine Rahmenvereinbarung mit der Firma Fabasoft über die Einführung des Dokumentenmanagementsystems (DMS) Fabasoft eGov-Suite für die bayerische Staatsverwaltung.

Unter dem Namen „ELDORA“ (Elektronische Dokumentenbearbeitung mit Recherche und Aktenverwaltung) rief das Bayerische Staatsministerium des Innern (StMI) ein bayernweites Einführungsprojekt ins Leben. Die Erfüllung der Aufgaben im Rahmen dieses Projekts wurde dem zu diesem Zweck bei der Regierung von Schwaben eingerichteten Kompetenzzentrum (CC DMS) und den dezentral bei verschiedenen Behörden eingerichteten Kompetenzgruppen übertragen. Mit der Firma Fabasoft wurde im Zuge des Einführungsprojekts vereinbart, das Standardprodukt an die spezifischen Anforderungen der bayerischen Behörden anzupassen und unter dem Begriff „Bayern-Standard“ an die Anwender auszuliefern.

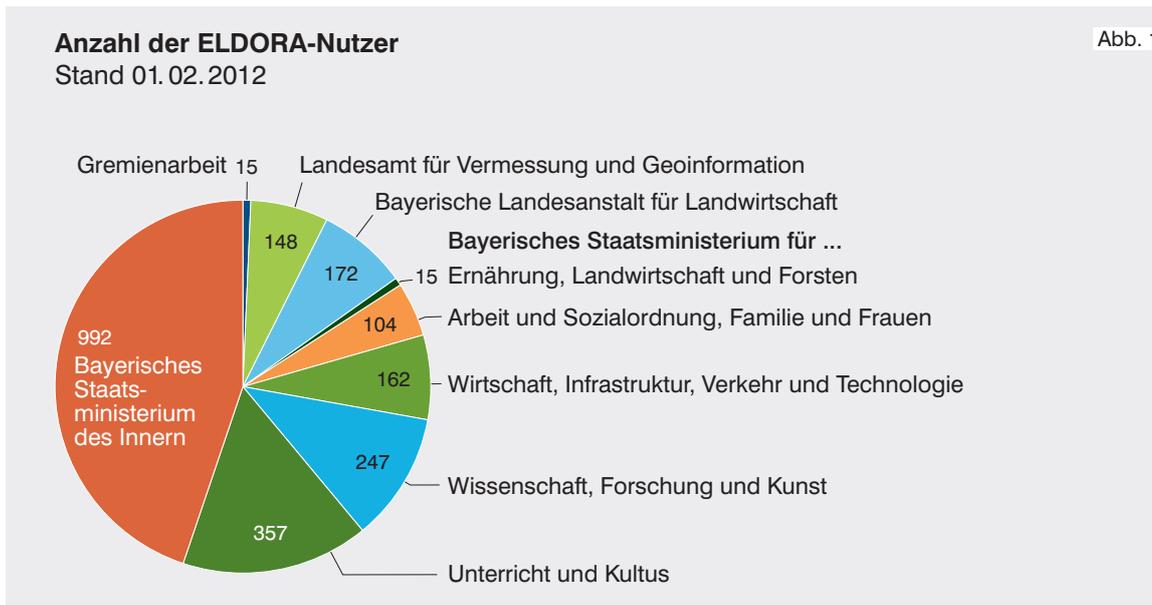
Das Rechenzentrum Süd (RZ Süd) im Bayerischen Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung wurde Ende 2005 mit der Konzeption und dem Aufbau der notwendigen Hardware und der Bereitstellung der Software beauftragt.

Im Jahr 2006 standen hierbei vor allem die Ausschreibung und damit die Beschaffung von Datenbank-Software und Hardware für die erste Ausbaustufe eines Produktivsystems im Vordergrund. Die Anwender an der Regierung von Schwaben haben am 23. November 2006 als Erste die produktive DMS-Nutzung aufgenommen.

Im Anschluss daran erhielt auch das Rechenzentrum Nord (RZ Nord), angesiedelt beim Bayerischen Landesamt für Steuern, den Auftrag, die Fabasoft eGov-Suite für seine Kunden im Landesamt für Steuern, der Verwaltungsschule der Sozialverwaltung, im Zentrum Bayern Familie und Soziales und in den staatlichen Archiven (ca. 1 300 Anwender) bereitzustellen.

Die Infrastruktur am RZ Süd ist hochverfügbar und skalierbar ausgelegt, kann also schrittweise ausgebaut werden. Das derzeit mit 19 Servern betriebene Produktivsystem ist für rund 2 000 Anwender ausgelegt und wird von 15 Mandanten (Geschäftsbereiche bzw. Mittelbehörden) genutzt.

Neben dem Produktivsystem wurden auch Schulungs- und Produktivsetzungssysteme in Betrieb genommen. Das Schulungssystem wurde mandantenfähig eingerichtet, ist also für die gleichzeitige Nutzung mehrerer Schulungen für bis zu 200 Anwender ausgelegt. Die derzeit drei Produktivsetzungssysteme sind gegenüber dem Produktivsystem lediglich in ihrer Kapazität an möglichen Anwendern eingeschränkt; sie bieten ansonsten die volle Funktionalität des DMS und werden für die Vorbereitung und den Test des späteren Produktivbetriebs einzelner Behörden verwendet.



Im Jahr 2011 erfolgte die Übernahme weiterer Dokumentenbestände

Mit der Übernahme der Altdaten aus der bisherigen Registraturanwendung des Bayerischen Staatsministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten (StMELF) konnte Ende Februar 2011 ein langjähriges Einführungsprojekt erfolgreich abgeschlossen werden.

In einem ersten Schritt war bereits am 4. Dezember 2010 der neue Mandant für das StMELF produktiv gesetzt worden. Nach der fachlichen Freigabe führte das RZ Süd gemeinsam mit der Firma Fabasoft eine Generalprobe der Übernahme auf einem technischen Testsystem durch. Mit der Generalprobe wurde u. a. auch die Zeitdauer der Ladeskripte mit ca. neun Stunden ermittelt, wodurch die Wartung auf Samstag und Sonntag ausgedehnt werden musste. Nach dem erfolgreichen Test und der Abnahme wurden insgesamt mehr als 3 300 Akten mit ca. 511 000 Eingangsdokumenten und über 670 000 Vorgängen in den Datenbestand der Fabasoft eGov-Suite übernommen.

Im Januar 2011 hat das Landesamt für Vermessung und Geoinformation (LVG) den Produktivbetrieb beim RZ Süd aufgenommen.

Zur Vorbereitung wurden die Initialdaten für das LVG auf einem Produktivsetzungssystem fachlich abgenommen. Die Vorbereitung erfolgte auch bei diesem Mandanten in Form einer Generalprobe durch das

RZ Süd, wobei jedoch keine bestehenden Datenbestände übernommen werden mussten.

Mit dem Produktivstart werden zunächst etwa 15 Personen aus dem Bereich der Registratur das DMS einsetzen, zusätzlich werden ca. 50 Personen (u. a. Referatsleiter) die Recherchemöglichkeiten nutzen (nur lesende Zugriffe).

Aktueller Nutzerbestand und Speicherbedarf

Wie die Abbildung 1 zeigt, setzen aktuell ca. 2 000 registrierte Nutzer die Fabasoft eGov-Suite ein. Mit Abstand größter Anwender ist der Geschäftsbereich des Staatsministeriums des Innern mit insgesamt 992 Anwendern, von denen 877 auf die sieben

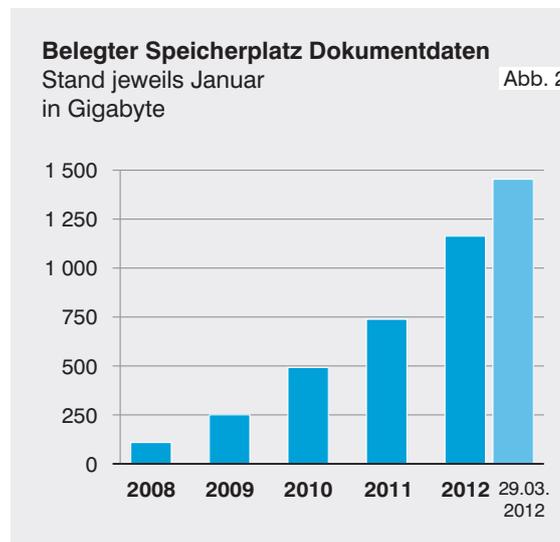
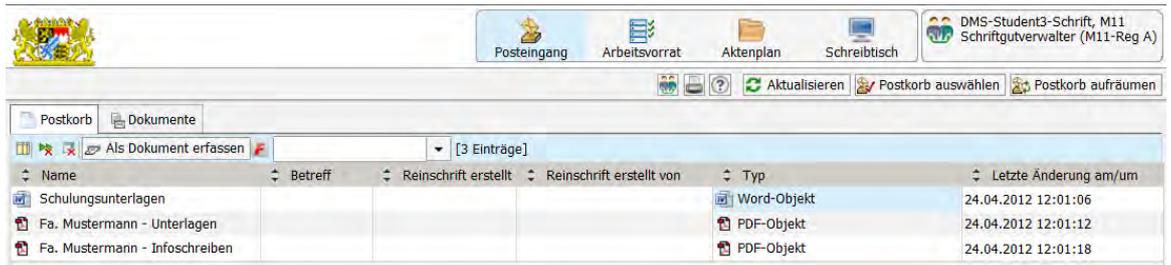


Abb. 3



Bezirksregierungen entfallen, allen voran die Regierung von Schwaben, welche auch das Kompetenzzentrum beherbergt.

Aktuell belegen allein die gespeicherten Dokumente ca. 1,2 Terabyte im zentralen Speichersystem des RZ Süd (s. Abb. 2). Hinzu kommen noch die in einer Datenbank gespeicherten Metainformationen sowie die Indizes für die Suchvorgänge.

Einführung der Version 8 SP1 der Fabasoft eGov-Suite

Ein wichtiger Meilenstein im Jahr 2011 war die Projektierung und Einführung der Version 8 der Fabasoft eGov-Suite. Grundlage für den Projektauftrag bildeten die Ergebnisse der Projektgruppe eAkte, welche unter der Führung des Staatsministeriums des Innern den Auftrag hatte, ein Konzept zur Reduzierung des „Bayern-Standards“ auf ein notwendiges Minimum vorzulegen.

Damit konnten die bayerischen Spezifika von der Firma Fabasoft direkt in das neue Standardprodukt eGov-Suite Bayern überführt werden. Der Nutzen für den Freistaat Bayern liegt darin, dass neue Versionen der eGov-Suite künftig ohne weitere Anpassungen zum Einsatz gebracht werden können.

Neben einigen neuen Funktionalitäten und diversen Ergonomieverbesserungen bietet diese Version nun eine komfortable Recherchemöglichkeit für alle Nutzer über die Fabasofteigene Suchmaschine Mindbreeze.

Die erste für eine Freigabe relevante Version wurde dem RZ Süd Anfang Oktober 2011 von der Firma Fabasoft übergeben. Nach deren Bereitstellung auf einem Abnahmesystem erfolgte die fachliche Prüfung durch das Kompetenzzentrum bei der Regierung vom Schwaben.

Mit der fachlichen Freigabe Anfang November 2011 begann dann im RZ Süd die heiße Phase der Vorbereitung und Produktivsetzung. Zunächst galt es, den Ablauf der Installation auf einem Testsystem zu erproben, das in seinen wesentlichen Teilen dem späteren Produktivsystem entsprach. Ein wichtiger Aspekt hierbei war es auch, die bestehenden Daten (Akten, Vorgänge, Dokumente) korrekt und vollständig zu migrieren. Mit einer Generalprobe, die auf einer Kopie des aktuell verfügbaren Datenbestandes beruhte, konnte dieser Schritt erfolgreich abgeschlossen werden.

Das bei der Generalprobe erzeugte System diente im nächsten Schritt ausgewählten Benutzern in den einzelnen Behörden für den Test und die Freigabe der behördenspezifischen Einstellungen (z.B. Bildung des Geschäftszeichens) sowie der fachlichen Überprüfung des vorhandenen Aktenbestandes. Nach einigen Anpassungen und Fehlerkorrekturen konnte die Version 8 noch im alten Jahr sowohl technisch als auch fachlich für die Produktivsetzung im Januar freigegeben werden.

Bereits im November 2011 wurden das vom RZ Süd bereitgestellte zentrale Schulungssystem (s. Abb. 3) sowie die beiden Demosysteme auf die Version 8 SP1 migriert. Dadurch konnten die erforderlichen Schulungen und Einführungsveranstaltungen in den Behörden vorab erfolgen. Neben den eigenen Projektplanungen hat das RZ Süd auch die notwendigen Abstimmungen zur Produktivsetzung zwischen den beiden Rechenzentren koordiniert und dem RZ Nord die notwendigen Informationen zur Freigaben und Feinplanungen übermittelt.

Am Freitag, den 13. Januar 2012, war es dann soweit. Zunächst wurden der Datenbestand gesichert und erforderliche Drittprodukte aktualisiert. Am darauffolgenden Samstag erfolgten dann der Versions-

wechsel auf der ersten Hälfte des Produktivsystems und der Neuaufbau des Suchindex. Nach einem Test durch ausgewählte Nutzer und einer Abnahme durch das StMI wurde am Sonntagmorgen der zweite Teil des Produktivsystems auf die neue Version umgestellt.

Die Umstellung in zwei Teilen wurde deshalb gewählt, damit im Falle eines Fehlschlages bei der Migration (z. B. Veto

der testenden Behörden) ein Rollback zur ursprünglichen Version möglich war. Am Sonntag um 17:00 Uhr waren alle Arbeiten erfolgreich abgeschlossen und das System konnte den Kunden des RZ Süd für die zukünftige Nutzung übergeben werden.

Am darauffolgenden Wochenende (20. bis 22. Januar 2012) konnte das RZ Nord die Migration ebenfalls erfolgreich absolvieren.

Die folgenden Tage waren geprägt von fachlichen Nachkorrekturen, Supportanfragen und Meldungen der Nutzer. Gleichzeitig wurde schrittweise der Suchindex der Suchmaschine Mindbreeze aktualisiert und vervollständigt. In der Folgezeit wurden die restlichen Systeme (vier Produktivsetzungssysteme und mehrere Testsysteme) auf die neue Version migriert.

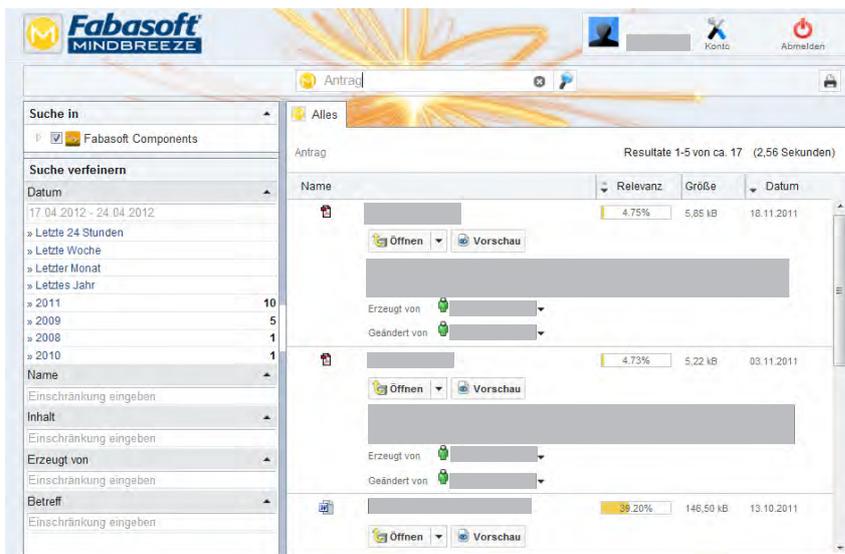
Fazit

Die neue Version läuft seit drei Monaten stabil und ohne größere Fehler. Dies ist das Ergebnis der sorgfältigen Planung und Vorbereitung sowie der intensiven fachlichen und technischen Tests auf Seiten der Anwender, des Kompetenzzentrums und der Fachteams beim RZ Süd.

Mindbreeze Enterprise Search für die Fabasoft eGov-Suite Version 8 SP1

Im Zuge der Umstellung der Fabasoft eGov-Suite auf

Abb. 4



die Version 8 SP1 wurde für die Suche einheitlich die Suchmaschine Mindbreeze Enterprise Search (Edition Summer 2011) für alle Anwender zur Verfügung gestellt.

Die Fabasoft eGov-Suite beinhaltet aufgrund ihrer Funktionalität lediglich die Suche innerhalb der gespeicherten Metadaten (z. B. Schlagwörter, Erstellungszeitpunkt, Ersteller), nicht aber die Suche nach Begriffen und Informationen innerhalb der abgelegten Dokumente.

Diese Lücke wird durch die Suchmaschine Mindbreeze geschlossen, die allen Nutzern die Möglichkeit zur Volltextsuche innerhalb der gespeicherten Dokumente bietet. Bei der Anzeige der Treffer (s. Abb. 4) wird zusätzlich berücksichtigt, ob der Anwender einen entsprechenden Zugriff auf das gefundene Dokument hat.

Aus technischer Sicht wurden eigene Mindbreeze Server eingerichtet, auf denen die Filterdienste bereitgestellt werden und die automatische Aktualisierung der Indizes erfolgt.

Der Zugriff für die Benutzer wird durch einen eigenen Webserver bereitgestellt.

In der eGov-Suite selbst ist für alle Anwender ein neuer Eintrag in der Symbolleiste eingerichtet wor-

den. Dadurch können die Benutzer innerhalb der eGov-Suite die Volltextsuche ohne Browserwechsel erreichen.

Die Mindbreeze-Suchmaschine ist damit auch ein wichtiger integraler Bestandteil der Fabasoft eGov-Suite.

Die nächsten Schritte in 2012

Neben einem stabilen und fehlerarmen Betrieb werden auch in diesem Jahr interessante und zukunftsweisende Projekte durchgeführt.

Etablierung von Regressionstests

Mit der Einführung der Fabasoft eGov-Suite auf die Version 8 SP1 wurde das Projekt „Regressionstests der Fabasoft eGov-Suite“ ins Leben gerufen.

Dieses hat zum Ziel, herstellerseitige Aktualisierungen der Software (Updates) sowie neue Versionen (Releasewechsel) umfassend und weitestgehend automatisiert auf noch vorhandene Fehler und Kompatibilität zur Infrastruktur des RZ Süd zu testen. Ferner sollen Testfälle die Analyse bei Supportanfragen und Problemen der Anwender unterstützen.

Hierfür werden in Zusammenarbeit mit dem CC DMS, dem Hersteller Fabasoft und dem RZ Süd bis Jahresende etwa 2 500 Testfälle definiert, implementiert und auf dem Testwerkzeug „app.test“ der Fabasoft eGov-Suite zum Einsatz gebracht.

Konsolidierung der DMS-Systeme

Entsprechend einer Vereinbarung mit dem StMI soll der Betrieb für alle Anwender aus dem Bereich der bayerischen Verwaltung auf einem zentralen System beim RZ Süd zusammengefasst werden. Hierzu laufen bereits intensive Planungen und technische Vorarbeiten mit allen Beteiligten und dem Ziel, den Datenbestand zu übernehmen und auf einem entsprechend erweiterten System im RZ Süd bereitzustellen.

Lediglich die bayerische Justiz (Staatsministerium der Justiz und für Verbraucherschutz einschließlich der ordentlichen Gerichtsbarkeit) sowie die Fachgerichtsbarkeiten (z.B. Verwaltungsgerichte) werden künftig ein eigenes abgeschottetes System beim RZ Nord erhalten.